

Sehr geehrter Herr Lazaridis, sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Zusendung des Konzepts zur Öffnung der Kindertageseinrichtungen. Im Kern enthält es die Wünsche und Rückmeldungen der Verbände und der Elternvertretung, wie sie in der Runde im Kultusministerium am 4. Juni eingebracht wurden. Wir können die beschriebene Vorgehensweise unterstützen, erwarten jedoch bei den vorübergehenden und befristeten Lockerungen beim Mindestpersonalschlüssel, der Gruppengröße und dem Fachkräftestandard ein verbindliches Ausstiegsszenario. Dringenden Handlungsbedarf sehen wir bei der weiteren Aussetzung des Rechtsanspruchs auf Bildung und Förderung gemäß §24, SGB VIII. Es muss regelmäßig überprüft werden, ob die Voraussetzungen für die Aufhebung dieser Regelung vorliegen und im positiven Fall schnell gehandelt werden.

Wir wollen noch einmal auf die Eckpunkte unseres Positionspapiers zurückkommen, das wir Ihnen zur Verfügung gestellt haben. Die Kindertagesbetreuung zeigt nicht erst seit der Corona-Pandemie Anzeichen einer Krise. In vielen Kommunen besteht ein akuter Platzmangel - zum einen, weil Fachpersonal fehlt und nicht nachbesetzt werden kann, zum anderen, weil Betreuungsplätze strukturell in teils großer Zahl fehlen und der Ausbau dem tatsächlichen Bedarf stark hinterher hinkt. Die Kosten für den Platzausbau belasten die Kommunen stark. Fachkräfte sind auf dem Arbeitsmarkt nur schwer zu akquirieren. Schließungen und Teilschließungen sind alltägliche Erscheinungen. Fachkräfte sind durch die Lücken in ihren Teams stark belastet. Die Schließung der Kitas hat gezeigt, welchen elementaren Beitrag die Kinderbetreuungsangebote zur frühkindlichen Bildung und Entwicklung leisten. Es ist bedauerlich, dass erst das wochenlange Fehlen der Angebote die Bedeutung der Kinderbetreuung in der breiten Öffentlichkeit ins Bewusstsein gebracht hat. Frühkindliche Bildung muss endlich gleichrangig neben der schulischen Bildung gesehen und strukturell gestärkt werden. Dazu gehört für uns die Unterstützung der Kommunen beim Platzausbau, eine gezielte Fachkräfteoffensive mit einer grundsätzlichen Neuausrichtung der Fachkräfteausbildung (analog zu den dualen Studiengängen) und der dauerhaften Aufwertung der Bildungs- und Erziehungsarbeit, die Erleichterung von qualifizierten Quereinstiegen etc. Von der Landesregierung erwarten wir dazu starke Impulse für die Kommunen im Land. Das Kultusministerium muss die frühkindliche Bildung noch stärker als Aufgabe begreifen und übernehmen.

Bereits heute mahnen wir in aller Deutlichkeit einen realistischen Plan für den Fall einer zweiten Welle der Corona-Pandemie an. Die Familien werden einen so umfassenden und allgemeinen Lockdown in der Kinderbetreuung nicht mehr akzeptieren. Wir erwarten, dass diese Planungen mit den beteiligten Fachverbänden und der Elternvertretung frühzeitig abgestimmt und verabschiedet werden. Gleichzeitig regen wir einen regelmäßigen Review der umgesetzten Maßnahmen und den Entwicklungen vor Ort zusammen mit den Verbänden, Gewerkschaften und dem Landeselternbeirat der Kinderbetreuungseinrichtungen ein Mal im Quartal an.

Wir wünschen Ihnen und allen Verantwortlichen im Kultusministerium, in den Kommunen und bei den Trägern eine erfolgreichen Rückkehr in die "neue" Normalität der frühkindlichen Bildung.

